

Ute Holfelder
Christian Ritter

Handyfilme als Jugendkultur

HERBERT VON HALEM VERLAG

Das Projekt »Handyfilme« wurde unterstützt von



Stiftung
Mercator
Schweiz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Ute Holfelder / Christian Ritter
Handyfilme als Jugendkultur
Köln: Halem, 2017

ISBN (Print) 978-3-7445-0942-8

ISBN (PDF) 978-3-7445-0944-2

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme (inkl. Online-Netzwerken) gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2017 Herbert von Halem Verlag, Köln

Zuerst erschienen im UVK Verlag, Konstanz, 2015 (978-3-86764-608-6)

Einbandgestaltung: Susanne Fuellhaas, Konstanz
Titelfoto: iStockphoto
Korrektur: Monika Paff, Langenfeld
Satz: Claudia Wild, Konstanz
Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Herbert von Halem Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Schanzenstr. 22, 51063 Köln
Tel.: +49(0)221-92 58 29 0
E-Mail: info@halem-verlag.de
URL: <http://www.halem-verlag.de>

Inhalt

1	Einleitung: Handyfilme im Alltag	7
1.1	Was ist ein Handyfilm?	9
1.2	Handyfilme als jugendkulturelle Ressource	10
1.3	Handyfilme in der Kritik	10
1.4	Forschungsprojekt »Handyfilme«	14
2	Vorgeschichte des Handyfilms	19
2.1	Erste Kamerahandys	19
2.2	Die Anfänge des Bewegtbildes	21
2.3	Amateure werden Filmproduzenten	24
3	Praktiken	29
3.1	Aufnehmen	29
3.2	Teilen	31
3.3	Anschauen	33
3.4	Archivieren	35
3.5	Filmen oder fotografieren?	36
3.6	Kameratypen	40
4	Handyfilm-Ästhetik	43
4.1	Kamerabewegung als erzählerisches Mittel	44
4.2	Ästhetik der Authentizität	47
4.3	Einflüsse fotografischer Bildgestaltung	54
4.4	Ton und Bild	58
5	Aneignung und Jugendkultur	65
5.1	Globale Popkultur im Handyfilm	65
5.2	Aneignung im Alltag	72
6	Anlässe und Motive	83
6.1	Tiere: Spielen und beobachten	83
6.2	Arbeit und Schule: Erwünschtes und Verbotenes	88
6.3	Handyfilm-Selfies: Freundschaften festhalten	92
6.4	Reisen: Orientieren und beglaubigen	95
6.5	Sport und Musik: Sich prüfen und optimieren	98
6.6	Konzerte: Spezielle Momente (nach-)erleben	100
6.7	Rollenspiele: Inszenieren für die Kamera	104
6.8	Jugendscenes: FilmerInnen als »Insider«	107

6.9	Nachts unterwegs: Gemeinsam Spaß haben	110
6.10	TV-Sendungen abfilmen: Eindrücke teilen	114
6.11	Kinder: Familienleben aus der Distanz	116
6.12	Streiche: Macht und Kontrolle	117
6.13	Grenzen des Handyfilmens	118
7	Vorschläge für die Medienbildung	123
7.1	Einführung	123
7.2	Vorschläge für die praktische Arbeit	125
7.3	Modul I: Den Alltag filmen	126
7.4	Modul II: Handyfilme in der Mediengeschichte	129
7.5	Modul III: Dokumentarische Bildästhetik	133
7.6	Modul IV: Der Ton im Handyfilm	135
7.7	Modul V: Soziale Beziehungen	136
Anhang	.....	141
Bildnachweis	.....	141
Filmografie	.....	143
Literatur	.....	145
Internetquellen	.....	150